



L o k a l :

=====

## eiserne hochzeit im 3. bezirk

1 wien, 10.6. (rk) ihren 65. hochzeitstag feiern freitag der 89jaehrige josef v o t a v a und seine 84 jahre alte frau maria aus wien , 3, leonhardgasse 8 - 10/2/8. herr votava war schuhmachermeister. er und seine frau stammen aus der tschechoslowakei, aus zarubitz beziehungsweise obitz. von den zwei kindern der eheleute ist eines noch am leben. sie haben ein enkelkind und zwei urenkel. bezirksvorsteher jakob b e r g e r gratulierte dem "eisernen" hochzeitpaar und ueberreichte ein ehrengeschenk der stadt wien. (am)

1018

## schauturnen in mariahilf

2 wien, 10.6. (rk) im rahmen der wiener festwochen findet am samstag, dem 12. juni, 17 uhr, im grossen saal des hauses der be-gegnung in wien 6, koenigseggasse 10, ein schauturnen aller mariahilfer turnvereine statt. bezirksvorsteher hubert f e i l n - r e i t e r ladet alle interessierten zu dieser festwochenveran-staltung herzlich ein. der eintritt ist frei. (am)

1019

k u l t u r :

=====

## stadtbibliothek als sacher-dependance

3 wien, 10.6. (rk) im zeichen des hotel sacher steht derzeit die wiener stadtbibliothek. die stadtbibliothek hat naemlich den 100. geburtstag des beruehmten etablissements zum anlass einer wechselausstellung unter dem motto "100 jahre hotel sacher - wiener kueche und gastlichkeit" genommen. an hand verschiedener exponate zeigt diese bei freiem eintritt zugaengliche ausstellung auf dem gang vor der stadtbibliothek, rathaus, 4. stiege, 1. stock, einen querschnitt durch die geschichte des hauses sacher. kochbuecher und speisekarten dokumentieren die qualitaet der wiener kueche und die sachkenntnis ihrer zubereiter und geniesser. zeitungsausschnitte, theater- und filmprogramme wiederum zeigen den einfluss des hotel sacher auf das gesellschaftlich-kulturelle leben wiens. die ausstellung, die diese woche begonnen hat, ist bis inklusive 6. september jeweils von montag bis donnerstag von 9 bis 18 uhr und freitag von 9 bis 16.30 uhr zu sehen. (may)

1021

k u l t u r :

=====

## plastik aus niederoesterreich im wiener kuenstlerhaus

4 wien, 10.6. (rk) mittwoch abend eroeffnete vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner in anwesenheit von landesrat leopold gruenzweig die gemeinsame ausstellung des kulturamtes der stadt wien und des landes niederoesterreich unter dem motto "plastik aus niederoesterreich - 10 jahre symposion lindabrunn" im wiener kuenstlerhaus. diese ausstellung, die bis 18. juni zu sehen sein wird, praesentiert aus anlass des zehnjahrigen jubilaeums des bildersymposions lindabrunn 70 exponate von bildhauern aus niederoesterreich beziehungsweise anderen bundeslaendern und von aus europa stammenden teilnehmern der lindabrunner symposien der abgelaufenen dekade. insgesamt werden werke von 30 kuenstlern praesentiert.

gezeigt wird aber nicht nur das kuenstlerische ergebnis der lindabrunner symposien sondern auch seine bedeutung als ort der begegnung. eine fotodokumentation informiert die besucher der ausstellung ueber das kommunikationszentrum lindabrunn. als begleitprogramm fuer diese ausstellung, die im rahmen des kulturaustausches zwischen wien und den anderen oesterreichischen bundeslaendern stattfindet, gibt es waehrend der ausstellungsdauer jeweils an samstagen und sonntagen von 11 bis 13 uhr konzerte bekannter niederoesterreichischer musikkapellen vor dem kuenstlerhaus. so werden am kommenden samstag, dem 12. juni, die musikkapelle haringsee, am sonntag die seebach-buam aus ludweis-aigen aufspielen. eine woche spaeter am samstag, dem 19. juni, ist das blasorchester waidhofen an der thaya an der reihe, am 20. juni der musikverein bad schoenau. (may)

k o m m u n a l :

=====

## planungskommission beriet ueber 2. bauphase der u-bahn

7 wien, 10.6. (rk) unter dem vorsitz von buergermeister leopold gratz trat donnerstag die gemeinderaetliche stadtplanungskommission zu ihrer 32. sitzung zusammen. auf der tagesordnung standen der weitere ausbau des u-bahn-netzes, fragen der stadtgestaltung und ein bericht ueber die festlegungen der jury - donaubereich wien zur gestaltung der traisenbruecke.

## u-bahn-planung

die 2. bauphase der wiener u-bahn soll folgende trassen beinhalten:

- o die verlaengerung der linie u 1 nach kagran (4,2 kilometer, stationen: praterstern - vorgartenstrasse - donaubereich - unocity - alte donau - zentrum kagran). zwischen engertthstrasse und handelskai (im bereich des mexikoplatzes) wird die u-bahn "auf-tauchen" und in weiterer folge in hochlage gefuehrt werden.
- o die trasse der u 6 im abschnitt philadelphiabruecke - siebenhirten, die zunaechst als strassenbahn (linie 64) betrieben werden soll.
- o die u 6 im abschnitt philadelphiabruecke - traisengasse (10,8 kilometer). es handelt sich dabei um die bestehende guertelstrecke der stadtbahn mit unterirdischen verlaengerungen im norden und sueden.  
norden: gemeinsame umsteigehaltestelle u 4/u 6 im bereich der franz josefs-bahn-ueberbauung - unterquerung des donaukanals - wallensteinplatz - traisengasse (s-bahn).  
sueden: laengenfeldgasse (u 4/u 6) - fuehrung unter der vivenotgasse - haltestelle bei der niederhofstrasse - philadelphia-bruecke.
- o die u 3 zwischen kardinal rauscher-platz ueber westbahnhof - bellaria - stephansplatz - landstrasse - erdberg (8,2 kilometer) mit insgesamt 12 stationen.

die geschätzten kosten fuer die 2. bauphase der u-bahn betragen 20 milliarden schilling (preisbasis 1976, incl. wagenbau).

aufgrund der vom bund gemachten finanziellen zusagen wurde der magistrat beauftragt, alle erforderlichen vorarbeiten fuer die verlaengerung der u 1 nach kagran und den bau der strassenbahnlinie 64 zeitgerecht durchzufuehren. hinsichtlich einer kostenbeteiligung des bundes am bau der linien u 6 und u 3 wird der finanzstadtrat verhandlungen fuehren.

#### stadtgestaltung

der planungskommission wurde eine reihe von diskussionsvorschlaegen fuer die gestaltung wichtiger staedtischer bereiche vorgelegt (rotenturmstrasse, albertina, stephansplatz - graben - petersplatz, heldenplatz, barnabitingasse - mariahilfer strasse, jodok fink-platz, praterstern, meidlinger hauptstrasse). die vorschlaege sollen den vorhandenen spielraum aufzeigen und als grundlage fuer eine detailbearbeitung dienen. die zielsetzung, wichtige bereiche der stadt durch das zusammenwirken von verkehrsorganisatorischen und gestalterischen massnahmen eine wesentliche verbesserung fuer die wohnbevoelkerung zu erreichen, wurde begruesst. entsprechende vorschlaege sollen im einvernehmen mit den bezirksvertretungen fuer das gesamte stadtgebiet ausgearbeitet werden.

#### jury - donaubereich

der bericht ueber die festlegungen der jury - donaubereich wien zur gestaltung der traisenbruecke wurde zustimmend zur kenntnis genommen. die vorschlaege, die eine verringerung der tragwerkskonstruktion ermoeglichen, werden begruesst, weil damit die besten voraussetzungen fuer die tieflage der fortsetzungsstrasse im bereich des 20. bezirks geschaffen werden. die erforderlichen vorarbeiten sollen so zeitgerecht durchgefuehrt werden, dass im jahr 1980 ein durchgehendes brueckentragwerk dem verkehr uebergeben werden kann. (ger)  
(forts.mgl.)

k o m m u n a l :

=====

rechnungsabschluss 1975: defizit geringer als erwartet

8 wien, 10.6. (rk) waehrend ende 1974 bei der budgeterstellung fuer 1975 ein defizit von 359,1 millionen erwartet wurde, zeigt der nun vorliegende rechnungsabschluss 1975 eine gesamtverbesserung von 235,5 millionen: das defizit fuer 1975 macht daher 123,6 millionen aus. einnahmen von 35,47 milliarden stehen ausgaben von 35,95 milliarden gegenueber. das gab finanzstadtrat h a n s m a y r donnerstag in einer gemeinsamen sitzung des wiener stadtsenats und des gemeinderatsausschusses fuer finanzen und wirtschaft bekannt.

finanzstadtrat mayr bedauerte, dass die oevp den rechnungsabschluss, wie er der presse entnommen hat, ablehnen werde, noch bevor die eigentliche information und diskussion ueber den rechnungsabschluss erfolgt ist. mayr betonte, dass durch die 1975 in wien gemachte politik die auswirkungen der internationalen rezession gering gehalten werden konnten. dies bestaetigte auch juengst die zeitung "die presse" in einem artikel ueber die situation des bau- und baunebengewerbes in wien. die situation auf dem arbeitsmarkt ist in wien ebenfalls guenstig. das ist sicherlich nicht eine alleinige folge des wiener budgets, allerdings wurde von der wiener stadtverwaltung alles unternommen, um dieses guenstige ergebnis zu erzielen.

die oevp kritisierte im wesentlichen vier punkte: das defizit sieht optisch zwar guenstig aus, enthaelt aber nicht die steigende gesamtverschuldung, die aufnahme einer 100-millionen-dm-anleihe war nicht notwendig und erweist sich als kostspielig, in wesentlichen bereichen der infrastruktur wie kanal-, bruecken- und strassenbau wurden die budgetansaetze nicht voll ausgeschoepft, und im geldinventar wurde die beteiligung am bauring mit einem historischen wert angesetzt, der laengst verwirtschaftet wurde.

wie stadtrat mayr sagte, ging man 1975 bis an den rand der finanzierbarkeit, um fuer alle eventualitaeten geruestet zu sein. er erinnerte, dass die oppositionssprecher ende 1974 bezweifelten, dass die stadt wien die erforderlichen geldmittel auf dem kapitalmarkt aufbringen werde. damals war geld noch knapp. der stadt wien

./.

gelang es trotzdem, finanzquellen zu erschliessen und man hielt zuzagen auch dann ein, als sich die situation am kapitalmarkt veraenderte, um die bonitaet wiens am kapitalmarkt langfristig nicht zu gefaehrden.

die minderausgaben sind keine einsparungen, sie wurden den bereichen nicht entzogen. so wurde fuer das allgemeine krankenhaus eine ruecklage in der hoehe von 150 millionen gebildet, die heuer zur verfuegung steht, vor allem fuer den schienengebundenen nahverkehr wurden 243 millionen zurueckgestellt und aus mitteln des konjunkturausgleichsbudgets wurde eine investitionsruecklage in der hoehe von 103 millionen gebildet. die nichtverwendung hat organisatorische und technische ursachen, jedoch keine finanziellen, betonte mayr. bei kanal-, bruecken- und strassenbau wurden mit den firmen laenger verhandelt, um guenstigere ergebnisse zu erzielen. in der sache bauring verwies mayr darauf, dass man ja nicht nur die aktiv-, sondern auch die passivseite betrachten muss. hier wurden bedeutende geldmittel zurueckgestellt.

einen irrtum bedauerte mayr besonders: aus der sonderruecklage fuer die wiener stadtwerke - verkehrsbetriebe wurden zwar 230 millionen nicht entnommen, das heisst aber nicht, dass die verkehrsbetriebe diesen betrag nicht erhalten haben. natuerlich wurde dieser betrag aus den allgemeinen budgetmitteln den verkehrsbetrieben zur verfuegung gestellt.

fuer den rechnungsabschluss sind noch folgende daten signifikant bei einigen einnahmegruppen ergeben sich wesentliche mindereinnahmen. so blieben die einnahmen aus den ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen bundesabgaben um 889 millionen zurueck. mehreinnahmen ergaben sich insbesondere bei den landes- und gemeindeabgaben in der hoehe von 338 millionen. prozentmaessig ergibt sich bei den einnahmen folgendes bild:

die landes- und gemeindeabgaben stiegen von 13,2 prozent im jahre 1974 auf 14 prozent im jahre 1975, die einnahmen aus dem finanzausgleich fielen von 35 auf 33,3 prozent, das konjunkturausgleichsbudget macht 2 prozent aus und die gebuehren und sonstige einnahmen fielen von 51,8 prozent auf 50,7 prozent.

bei den ausgaben ergeben sich folgende verschiebungen: der personalaufwand stieg von 29,4 auf 30,9 prozent, der sachaufwand von

39,9 prozent auf 41,7, die investitionen fielen von 30,7 auf 26,2 und die investitionen aus dem konjunkturausgleichsbudget machen 1,2 prozent aus. es ist zu beruecksichtigen, dass im sachaufwand auch einige besonders nachfragewirksame ausgaben enthalten sind.

im personalwesen wurden die mittel nicht voll ausgeschoeppt, weil es einfach nicht gelang, genuegend lehrer und krankenhauspersonal zu bekommen.

insgesamt stiegen die gesamteinnahmen um 986 millionen oder 2,9 prozent, die ausgaben um 751 millionen oder 2,2 prozent.

das geldvermoegen der stadt wien erhoert sich um 818 millionen auf 9.908 millionen. bei den staedtischen unternehmen sinkt das reinvermoegen geringfuegig um 16,7 millionen auf 6.491 millionen. die von der stadt wien uebernommenen haftungen und buergschaften stiegen um 471 millionen auf 2.330 millionen. dazu kommen noch die haftungen fuer die einlagen bei der zentralsparkasse und die haftungen fuer die verbindlichkeiten der wiener landeshypothekenbank.

der rechnungsabschluss 1975 wurde vom stadtsenat und vom gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft mit den stimmen der spoe genehmigt. ein antrag der oevp, im geldinventar neubewertungen durchzufuehren, wurde abgelehnt.

zugleich lag auch der kontrollamtsbericht ueber wesentliche wahrnehmungen im jahr 1975 vor. dieser wurde mit den stimmen der spoe genehmigt und dem gemeinderat weitergeleitet. die diskussion ueber den rechnungsabschluss und ueber den kontrollamtsbericht beginnt im wiener gemeinderat am 28. juni.

der rechnungsabschluss liegt vom 10. bis 24. juni in der rathausinformation zur oeffentlichen einsicht auf. (sei)

k o m m u n a l :

=====

pressekonferenz planungskommission (forts):

planungskommission fuer bau der traisenbruecke - verlaengerung  
unterirdisch

9 wien, 10.6. (rk) die planungskommission sprach sich grundsatzlich fuer den bau der traisenbruecke aus. der bericht ueber die empfehlungen der jury donaubereich ueber die gestaltung der traisenbruecke wurde zur kenntnis genommen und die vorschlaege, die eine moeglichst niedrige tragwerkskonstruktion ermoeglichen, begruesst. damit sind die besten voraussetzungen fuer eine als zwingend notwendig betrachtete tieflage der a 20 im bereich des 20. bezirks gegeben. die planungskommission empfahl, den magistrat zu beauftragen, gleichzeitig mit den vorarbeiten fuer die realisierung dieser bruecke verkehrsorganisatorische massnahmen auszuarbeiten, die eine entlastung der wohnstrassen im 2. und 20. bezirk im bereich dieser bruecke vom durchzugsverkehr sicherstellen sollen.

in der pressekonferenz teilte stadtrat ing. fritz h o f m a n n mit, dass in den verhandlungen mit den oesterreichischen bundesbahnen wesentliche forderungen der stadt wien erfuehlt worden sind:

ausbau der station grossfeldsiedlung, verbesserung der schnellbahnverbindung nach liesing.

der ausbau der schnellbahnverbindung nach stadlau wurde wegen der vorrangigen verlaengerung der u 1 nach kagran vorerst zurueckgestellt. von den in der zweiten bauphase der u-bahn vorgesehenen linien werden zunaechst die verlaengerung der u 1 nach kagran und die trasse der - vorlaeufig als strassenbahn betriebenen - u 6 zwischen philadelphiabruecke und siebenhirten verwirklicht. fuer diese linien erteilte der bund bereits die zusage ueber eine finanzielle beteiligung. ueber die zeitliche reihenfolge des baues der u 6 zwischen philadelphiabruecke und traisengasse und der u 3 wurde noch keine entscheidung getroffen. (ger) (schluss)